# Zum ersten Mal beim Drachenstich

**SERIE** Evi Lemberger hat sich mit einigen der vielen Darsteller unterhalten.

**SERIE**

**DER MENSCH HINTER DER ROLLE**
**DIE FESTSPIELER IM LANDKREIS**

**FURTH IM WALD.** Der Bruder von einer Freundin von mir hat mitgebaut. Er studierte Maschinenbau und arbeitet bei der Firma Zollner. Bis vor drei Jahren war seine Aufgabe: Drachenbau für die Figur im Drachenstich. Toll sei er geworden, viel beweglicher. Er konnte seine Augen rollen lassen und Feuer spucken.

Das war aber auch das Einzige, das ich vom Drachenstich wusste, hatte ich es ja aus unerfindlichen Gründen bis jetzt noch nie geschafft ihn anzuschauen. Vielleicht, weil man keine zeitliche Begrenzung hatte, wenn nicht heute dann morgen. Doch heute war ich hier.

Noch war es ruhig. Die Tribüne war leer und die langgezogene, von Sand bedeckte Theaterbühne ohne Fuß- und Hufabdrücke. Schläge eines Hammers waren zu hören, ein paar vereinzelte Stimmen. Um die Bühne herum ging das Tagesgeschäft voran. Junge und alte Menschen besuchten die unterschiedlichen Geschäfte, eine junge Familie schleckte ihr Eis, das sie aus dem Angebot des am Ende des am Marktplatzes vorhandenen Italieners aussuchte. Ein normaler Freitag. Fast.

Es war drei Stunden bevor die Premiere des Drachenstichs begann. Ich streunte durch die Gassen, suchte nach den ersten Mitspielern, um sie zu befragen. Ich war etwas in Eile, denn viele waren es, die mitspielten und die ich befragen wollte.

**Der Ritter besiegt den Drachen – das Gute ist stärker als das Böse.** Foto: Archiv

## Alexandra Schwartz
### Eine schöne Gemeinschaft

**Die 13-jährige Alexandra Schwartz spielt seit zwei Jahren im Volk mit.**

Mich hat es interessiert, die Hintergründe zum Stück zu erfahren. Vorher habe ich das Stück nicht verstanden, jetzt verstehe ich es. Und ich muss auch sagen, ich dachte vorher, dass es im Volk wegen der vielen Mädchen viele Zickereien gibt, ist aber nicht so. Ich habe schon meine Traumrolle gefunden, weil ich in der größeren Gemeinschaft sein will. Ich möchte keine Textrolle, weil ich mir nichts merken kann. Ich finde es toll, dass ich Teil einer Tradition bin. Auch schön ist, dass man mich auf der Bühne sehen kann.

## Felix Neumann
### Er mag es, sauer zu werden

Ich habe in der Zeitung gelesen, dass noch eine Sprechrolle vergeben wird, dafür habe ich mich gemeldet. Dann hat der Regisseur angerufen und gesagt, ich kann das machen. Ich spiele den Arsch vom Drachen. Ich komme am Anfang der Szene. Ich habe eine Sprechrolle und mir gefällt die Figur, da ich sauer werden kann. Das mag ich. Ich möchte mal beim Fernsehen mitmachen, hinter den Kulissen. Kameramann oder so. Das Schönste auf der Bühne ist das Spielen. Das Schlimmste: wenn man was falsch macht.

**Felix Neumann ist neun Jahre alt und stand heuer zum ersten Mal auf der Drachenstich-Bühne, als „Arsch vom Drachen".**

## Thomas Kraus
### Dabei sein ist alles

Ich bin hier aufgewachsen und wer hier aufwächst, ist dabei. Ich fing an wegen Freunden, die mitspielen wollten und seitdem bin ich dabei und dachte nie daran, aufzuhören. Ich habe meine Rolle schon seit 27 Jahren, aber langweilig wird es nie. Es ist einfach eine Gaudi. Wenn das Spiel läuft sind wir ernst und danach ist aber alles lustig. Es ist schon schön, im Rampenlicht zu stehen. Und Lampenfieber hat man, aber da muss man einfach Bier trinken, dann ist es vorbei. Es wäre nett, eine Sprechrolle zu haben, aber es geht beruflich nicht, weil so viel Zeit drauf geht. Die Feiern nachher sind ganz schön, weil dann alles rum ist. Man ist dabei, und gehört dazu.

**Thomas Kraus (48) spielt seit 27 Jahren mit – einen Soldaten.**

## Sarah Wäger
### Ein unglaublich tolles Gefühl

**Sarah Wäger (16) spielte im zweiten Jahr die Mutter der guten Steinzeitmenschen.**

Man macht beim Drachenstich mit, weil es einfach ein unglaublich tolles Gefühl ist, in der Arena zu stehen und zu wissen, dass alle Zuschauern einen ansehen. Man ist irgendwie in einer anderen Welt, wenn man da steht. Jeder Gesichtszug ist wichtig, jede Bewegung hat eine Bedeutung. Das ist einfach ein tolles Gefühl. Am besten fühlt man sich, wenn die Leute mitten in der Szene anfangen zu klatschen. Dann weiß man, dass sie verstanden haben, was gerade geschieht, dass sie nicht gelangweilt, sondern bei der Sache sind, und dass man alles richtig gemacht hat. Das coolste ist immer kurz vor unserem Einsatz. Wir stehen draußen vor dem Tor und lauschen der Handlung in der Arena. Wir reden die ganze Zeit mit, natürlich auch mit Mimik und Gestik. Die Traumrolle eines fast jeden Mädchens ist es, glaube ich, die Ritterin sein zu dürfen. Sie ist einfach die Person am Drachenstich. Sie ist sobald ihre Amtszeit beginnt auf fast jedem Ereignis in Furth vertreten. Das Schönste sind aber immer noch die vielen Dirndln, die sie in dieser Amtszeit anhat. Man sieht die Ritterin fast nie im selben Dirndl. Meine Freundin und ich haben schon gesagt, wenn wir mal so 40 Jahre alt sind, dann sind wir die „Furtherinnen".

## Alois Bohmann
### Heiratsantrag am Ritterkranzl

Ich fing mit dem Spielen an, weil es nur fünf Minuten zur Arena waren, und da ist man von klein auf dabei. Es mach auch einen riesen Spaß und ist eine Ehre, mitzuspielen. Vor allem mit einer Hauptrolle. Ich mag meine Rolle sehr, weil sie eine schwierige Rolle ist und herausfordert. Am Schauspielern ist das Tolle, mit anderen zu spielen und zusammenzukommen. Es ist einfach eine Leidenschaft, wenn man das das erste Mal macht und vor allem, wenn man es sich nicht zutraut. Das macht einen süchtig. Das Schönste ist das Gefühl, wenn man von den Zuschauern Bestätigung bekommt. Das Schlimmste ist, wenn man den Text vergisst. Es passiert eigentlich nicht, weil man so einen Adrenalinstoß bekommt, dass man nichts vergisst.

Das Allerschönste war vor einem Jahr. Ich habe meiner Frau beim Ritterkranzl einen Antrag gemacht. Ich war aufgeregter als vor meinem Auftritt. Das Ritterkranzl ist der Abschluss der Saison für das Ritterpaar. Mein Frau sagte auch ja.

**Der 31-jährige Alois Bohmann ist seit 20 Jahren Drachenstich-Akteur. Nun spielt er den Sekretarius.**

## Thomas Rossmann
### Kein Blut mehr in den Adern

**Thomas Rossmann (37) ist einer der Drachenlenker und seit 23 Jahren beim Festspiel aktiv.**

Zuerst sagte man mir „Schau dir das mal an" und dann wurde gar nicht mehr gefragt, ob ich mag oder nicht. Ich war dann für den Drachen zuständig. Schon beim alten Drachen. Bei dem war ich für die Hals-Kopfsteuerung und den Rauch verantwortlich. Der neue Drache wurde von der Firma Zollner entwickelt. Wir waren bei der ganzen Entwicklung mit dabei. Die Drachensteuerung ist schon eine Herausforderung und Verantwortung. Das sind elf Tonnen, und man muss sich die ganzen Programmabläufe merken. Anfangs ist es schwierig, jetzt ist es schon geläufiger, aber noch immer nicht entspannter. Es gibt kein Zurück, wenn etwas falsches gemacht wurde. Es gibt auch Funkabrisse und manchmal gibt es dann schon Situationen, wie dass der Drache mit einem Bein nicht auf dem Boden steht. Wenn das passiert, habe ich kein Blut mehr in den Adern. Man will kein Angeber sein, aber stolz ist man schon. Die Arbeit ist ein Ehrenamt und man macht es entweder gern, oder man lässt es. Man muss es zeitlich aber schon koordinieren. Wir sind alle Menschen, die auch in die Arbeit gehen. Die Familie spielt auch eine große Rolle. Man muss es zu schätzen wissen, wenn einem der Rücken frei gehalten wird.